

Die „Volkswacht“ erscheint täglich Nachmittags außer Sonntag und ist durch die Expedition, Neue Graunstr. 5/6, durch die Post und durch Colportage zu beziehen. Preis vierteljährlich 2 M. 25 Pf., pro Woche 20 Pf., Postungeltliche Nr. 7789.

# Volkswacht

für Schlesien, Posen und die Nachbargebiete.

## Organ für die werkhätige Bevölkerung.

Mit der illustrierten Beilage „Die neue Welt“.

Insertionsgebühren: Verträge für die einpaltige Zeitungen oder deren Raum 20 Pfennige, für Vereins- und Versammlungs-Anzeigen 10 Pfennige. Inserate für die nächste Nummer müssen bis Vormittag 10 Uhr in der Expedition abgegeben werden.

Telephon Nr. 451.

Telephon Nr. 451.

Nr. 261.

Dienstag, den 7. November 1899.

10. Jahrgang.

### Politische Uebersicht.

#### Die badischen Landtagswahlen.

Am Sonnabend haben im „liberalen Musterlande“ Baden die Wahlmännerwahlen zur Erneuerung der Hälfte des

Landtages (Mannheim) und die neubesetzten Abgeordneten Dreesbach und Geiß (ebenfalls Vertreter von Mannheim, das insgesamt 3 Abgeordnete zu wählen hat). Die endgiltige Gewinn- und Verlustrechnung der einzelnen Parteien des Landtages dürfte sich nach Vollzug der Abgeordnetenwahlen voraussichtlich folgendermaßen gestalten: Die Nationalliberalen (bis her 26 Mandate.

„Tägl. Rundschau“ schreibt: „Herr Lieber ist von seiner Ansicht, Verbesserungsanträge zu stellen, längst abgekommen, wie mir sicher zu wissen glauben, und damit ist dem Gesetz sein definitives Todesurtheil gesprochen. Es wird auch in zweiter Lesung ohne Kommissionsberatung abgelehnt werden.“ — Abwarten! Die Arbeiter dürfen sich durch solche Wechungen in ihrem Kampfe gegen das Gesetz keinen Moment irren lassen.

Ja, Bauer, das ist doch was Anderes. In diesem Frühjahr beschloß eine Versammlung der Zehdenicker Maurer- und Zimmermeister, die Forderung der Arbeiter, vollständige Arbeitszeit und 35 Pfennige Stundenlohn, nicht bewilligen. Gleichzeitig setzte die Versammlung fest, daß jeder, der gegen diesen Beschluß verstoße, eine vom Innungsgericht festzusetzende Strafe von 300 bis 500 Mark zu legen habe. In Folge dieses Beschlusses, der von den Arbeitgebern ausgeführt wurde, kam es zum Streik. Bald darauf traten zwei Unternehmer, der Maurermeister Braun und der Zimmermeister Tappe, von den mit ihren Kollegen getroffenen Vereinbarungen zurück und bewilligten die Forderungen der Streikenden. Die Arbeitgeber, die nicht bewilligten, die Herren Pflug und Genossen, erließen nun in einem ehedenicker Blatte eine gegen B. und T. gerichtete Erklärung, diese antworteten darauf, und in einer ferneren, von P. und Genossen in zwei Zeitungen veröffentlichten Entgegnung wurden die Herren B. und T. als „dunkle Ehrenmänner“ und deren Angaben als „ganz gemeine Unwahheiten“ bezeichnet.

Auf dem Wege der Privatklage wurde erreicht, daß die Beleidiger vom Schöffengericht in Zehdenick zu einer Geldstrafe von nur 10 Mark verurtheilt wurden unter der Bedingung, daß sie in Wahrnehmung berechtigter Interessen gehandelt hätten.

#### Ein sozialdemokratischer Sieg!

Die gestrigen Berliner Stadtverordnetenwahlen haben der sozialdemokratischen Partei einen glänzenden Erfolg gebracht! Es wird in den nächsten Blättern darüber berichtet:

Bei der heutigen Stadtverordnetenwahl in der dritten Klasse rangen die Sozialisten 12, die Liberalen 6 Siege; ferner haben die Sozialisten zwischen Sozialisten und Liberalen, und eine Stichwahl zwischen einem Sozialisten und einem Antisemiten stattgefunden. Bis her waren in dem betr. Bezirke 6 Sozialisten und 6 Liberale gewählt. Von den neugebildeten 6 Wahlbezirken genommen die Sozialisten 5, im letzten ist eine Stichwahl mit einem Antisemiten erforderlich.

Die Berliner Genossen haben also im ersten Ansturm jedes Mandate erobert! Bravo!

Der aus dem Harmlosenprozeß bekannte Referendar v. Kayser hat seine Entlassung aus dem Dienste erhalten, wie berichtet wurde auf seinen Wunsch. In dem Beschlusse der „Berl. Kor.“ steht, daß ein Entlassungsgesuch v. Kayser's allerdings gestellt, von den zuständigen Ministern aber nicht berücksichtigt worden ist. Vielleicht ist der Referendar v. Kayser auf Grund des § 84 des

Preuss. Strafgesetzbuchs verurtheilt worden, weil er die in dem Hotel de Ville, der Rathhausplatz, lag wie eine Ebene da. Und über diese weite Fläche über den Himmel, ein warmer, heiterer Junihimmel, seinen endlichen blauen Dom.

Als es halb schlug, wimmelte es überall von Volk. Auf den Trottoiren standen unabsehbare Maren von Neugierigen, die die Brustwehren der Kaiser geleitet. Ein Meer von Menschen mochte auf dem Rathhausplatz und immer neue Flußwellen lösten sich heran. Gesicht an Gesicht drängte sich in den engen, weit geöffneten Fensterhöhlen der alten Häuser des i Napoleon brüben; und selbst in den dunkeln, auf den ich hin führenden Gassen, in der Rue Colombe, Rue St. abry, Rue Blagny beugten sich Frauenhauben vor, deren unter im Winde flatterten. Die Notre-Dame-Brücke war mit Zuschauern besetzt; sie standen in einer langen Reihe und stützten die Ellenbogen auf das steinerne Geländer, als wäre es die sammtbesetzte Brüstung einer riesigen Tribüne.

Auf der anderen Seite war tief im Hintergrunde die Louis-Philippe-Brücke von wimmelnden schwarzen Punkten belebt, und selbst in den fernsten Fenstern, die in regelmäßigen Abständen die gelben und grauen Fassaden des Häuserlapp auf der Inselspitze wie kleine Striche durchdrangen, leuchtete hier und da der helle Fleck eines Frauenkleides auf. Menschen standen selbst auf den Dächern zwischen den Schornsteinen, andere wieder, die man selber nicht sah, schauten durch Fenstergläser von ihren Terrassen am Kai de la Tournele herab. Und die schragstehende Sonne, die weithin ihre Strahlen ergoß, war wie ein Symbol der wogenden Masse, sie rollte die Schiagewelle von Menschenköpfen, ihr Schreien und Lachen, weiter; und die grellen Fingerglätze aufsteigenden Sonnenstrahlen waren in dem bunten Farbenspiel der Männerköpfe und Frauenkleider jeder ein Sternengrund.

(Fortsetzung folgt.)

### Beilage zu Nr. 260 der „Volkswacht“

Montag, den 6. November 1899.

#### 4. Klasse 201. Königl. Preuss. Lotterie.

Abhebung vom 4. November 1899. 1. Tag Vormittag. Die Gewinnzahlen sind den verschiedenen Nummern in Klammern beigefügt. (Söhne Gewinne.)

296	445	574	778	(300)	839	901	1052	154	343	480	50	53	896																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																	
947	2046	57	107	21	663	75	740	53	(300)	811	27	85	3200	74																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																
472	530	91	625	74	945	4030	73	151	435	33	30	515	50	659	65	84																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																														
784	880	912	5019	116	64	87	849	624	42	957	6	298	432	576	687	734																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																														
731	51	881	551	7155	55	228	518	21	69	601	(300)	2	78	77	92	761																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																														
8206	78	809	78	423	633	735	948	9054	309	483	518	50	72	641	738	8206																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																														
10063	76	106	388	460	807	11073	107	17	694	723	419	37	311	20	(300)	40																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																														
20	(300)	4	407	643	729	782	985	13069	121	829	419	37	(300)	518	(300)	14																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																														
618	(300)	14	51	106	145	272	(1000)	348	402	537	6000	733	15	125	234	(300)																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																														
234	(300)	68	237	621	754	75	92	830	16028	151	53	253	68	542	755	(300)																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																														
851	(300)	17	029	446	74	571	76	632	18027	278	312	74	623	25	43	60																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																														
731	(300)	19	521	28	47	93	568	664	785	93	20	112	41	91	586	549	805																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																													
21	151	806	88	485	715	(3000)	54	896	22	143	10	10	12	329	494	567	72	618	776	23	321	482	558																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																							
938	24026	487	518	671	701	25066	267	962	(1000)	92	260	09	101	14	222	81	647	773	97	125	46	60	959	(300)	27	192	2	5	8	419	519	(1000)	675	714	92	28	215	67	529	51	778	75	934	29	812	48	561	780	71	811	18	71																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																										
30	051	174	202	60	84	827	81	(1000)	414	(500)	88	704	56	63	82	906	12	31	240	314	361	66	77	854	933	23	066	(3000)	106	51	421	504	13	99	611	741	875	903	60	33	012	43	12	30	365	(30000)	402	509	32	34	63	621	25	45	34	121	255	530	634	67	876	35	018	50	132	88	386	463	513	662	36	419	600	26	52	369	81	925	37	038	(500)	170	825	420	67	585	(500)	648	64	80	96	745	826	905	78	84	38	013	15	88	177	385	99	485	92	657	774	847	958	88	95	39	890	442	91	708	(300)	90																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																								
40	009	100	50	(300)	215	87	821	(1000)	448	76	651	82	702	501	971	41	050	200	14	(3000)	648	824	953	42	312	564	705	(300)	826	43	020	105	323	60	66	82	419	26	46	679	536	63	50	973	44	385	88	534	647	(300)	896	45	154	268	305	445	531	643	637	46	008	189	204	85	556	(500)	447	718	874	992	(3000)	47	055	149	230	(300)	84	302	26	(300)	49	50	710	80	99	995	48	002	145	73	93	841	429	909	(300)	39	51	49	027	132	72	296	345	409	(3000)	500	637	41	828	50	001	36	136	535	53	610	35	710	40	68	94	800	901	57	51	159	210	59	526	36	51	744	864	80	52	024	154	318	(300)	519	(1000)	902	53	052	56	49	217	46	562	602	801	39	75	54	029	207	45	862	(500)	502	41	690	737	90	94	55	032	(3000)	254	90	372	(3000)	543	(3000)	704	916	53	59	56	152	74	75	96	(3000)	247	61	365	687	979	57	145	49	(3000)	279	80	85	810	542	43	61	660	86	770	58	037	207	63	310	88	533	97	610	59	177	60	048	(3000)	165	94	227	901	(300)	8	(300)	61	072	166	(3000)	68	235	482	722	517	(1000)	57	908	(300)	80	62	055	278	362	470	860	70	63	033	34	68	99	204	306	427	679	803	98	64	683	109	59	295	(300)	521	88	996	65	082	131	78	898	479	620	849	68	72	56	66	054	201	(300)	354	403	5	(1000)	62	647	67	824	512	827	90	989	68	082	217	40	50	833	418	509	668	59	089	165	75	385	634	840	51	885	98	70	015	51	52	53	76	202	351	682	35	88	97	71	076	113	515	69	(1000)	487	517	743	86	888	(500)	824	72	037	85	101	66	419	532	34	672	722	993	73	145	295	(3000)	851	67	81	402	(500)	51	778	888	937	74	255	849	84	420	550	(111)	801	(500)	75	053	95	99	(1000)	215	51	854	96	460	545	742	876	(5000)	922	37	76	042	74	153	441	706	864	77	017	44	80	85	95	184	885	78	88	598	(300)	872	(300)	56	938	78	115	54	76	250	311	479	501	92	671	917	50	79	117	(300)	311	14	29	854	97	965	80	101	284	316	565	51	059	121	824	83	495	898	82	068	109	15	640	482	88	72	520	76	637	94	792	961	83	007	182	550	623	84	071	(500)	211	72	378	657	59	645	60	66	733	63	883	928	90	85	428	86	523	42	68	611	25	(500)	84	87	25	163	821	512	44	90	697	921	51	827	103	41	84	(300)	217	(300)	76	85	804	(500)	507	(500)	25	675	682	251	(3000)	88	059	136	61	239	46	(1000)	420	45	652	745	89	077	127	847	69	77	(300)	89	844	89	405	(500)	26	541	57	610	29	704	32	59	324	88	90	009	872	91	150	239	359	(300)	583	52	774	92	166	284	34	741	66	85	920	35	70	93	045	219	42	60	79	347	443	553	632	55	735	51	84	101	(1000)	634	89	802	68	946	95	076	661	719	572	910	47	296	(3000)	96	050	259	310	423	99	673	702	58	67	83	97	065	138	72	25	420	631	83	(500)	738	98	020	62	(1000)	76	215	491	501	702	27	583	29	023	128	384	625	50	72	58	817	(300)	933	(1000)	45	100	130	339	549	670	80	705	62	945	101	086	251	90	315	588	706	916	102	001	54	296	307	21	400	50	516	52	642	957	103	013	838	857	104	088	142	209	344	50	541	634	956	105	215	338	577	854	23	73	(300)	92	106	179	90	238	89	628	67	85	740	85	579	107	029	160	322	545	79	605	39	41	108	415	55	594	(500)	732	73	808	(300)	65	109	004	122	321	57	(500)	119	517	122	25	843	76	110	205	877	(500)	939	119	068	(3000)	68	93	128	267	87	539	619	725	(3000)	510	963	71	77	119	052	92	840	462	520	62	630	956

113	277	335	46	(300)	66	545	638	780	898	114	104	257	457	556	57	(300)	99	717	(3000)	19	91	928	75	988	115	197	224	41	544	(500)	947	115	023	54	193	55	858	443	45	636	82	312	90	95	962	89	117	106	876	405	67	81	570	(1000)	701	60	831	118	057	113	289	358	619	40	84	764	919	119	016	21	28	49	(500)	209	425	645	65	345	57	120	054	73	115	405	6
-----	-----	-----	----	-------	----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	----	-------	----	-----	--------	----	----	-----	----	-----	-----	-----	-----	----	-----	-------	-----	-----	-----	----	-----	----	-----	-----	----	-----	----	-----	----	----	-----	----	-----	-----	-----	-----	----	----	-----	--------	-----	----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	----	----	-----	-----	-----	-----	----	----	----	-------	-----	-----	-----	----	-----	----	-----	-----	----	-----	-----	---



Die „Volkswacht“  
erscheint täglich Nachmittags außer  
Sonntag und ist durch die  
Expedition, Neue Graupenstr. 5/6,  
durch die Post und  
durch Colportage zu beziehen.  
Preis vierteljährlich Mk. 2.50,  
für sechs Monate 4.00,  
für ein Jahr 7.00.  
Postzeitungsliste Nr. 7789.

# Volkswacht

für Schlesien, Posen und die Nachbargebiete.  
Organ für die werkhätige Bevölkerung.  
Mit der illustrierten Beilage „Die neue Welt“.

Inserionsgebühren  
betragen für die einseitige  
Beilage oder deren Raum  
20 Pfennige, für Vereins- und  
Berufungs-Anzeigen  
10 Pfennige.  
Inserate für die nächste Nummer  
müssen bis Mittwoch 10 Uhr in der  
Expedition abgegeben werden.

Telephon  
Nr. 451.

Telephon  
Nr. 451.

Nr. 261.

Dienstag, den 7. November 1899.

10. Jahrgang.

## Politische Uebersicht.

### Die badischen Landtagswahlen.

Am Sonnabend haben im „liberalen Musterlande“ Baden die Wahlmännerwahlen zur Erneuerung der Hälfte des badischen Landtags stattgefunden. Es handelte sich auch beim diesmaligen Wahlkampf in erster Linie darum, die Zahl der nationalliberalen Landtagsmandate wiederum zu verringern und zwar in solchem Maße, daß für die Einführung des direkten Landtagswahlrechts die verfassungsmäßig notwendige Zweidrittelmehrheit erzielt wurde, ohne daß die vom „liberalen“ Minister Eisenlohr damit verbundenen besonderen „Kautelen“ — reaktionäre Sonder- und Interessenvorteile — angenommen zu werden brauchten. Der Wahlkampf richtete sich daher in voller Schärfe gegen den Nationalliberalismus, der schon vor zwei Jahren schwere Schläge erlitten und es heute zu hoffen, daß die in diesem Ziele einigen Zentrumsanhänger, Freisinn-Demokraten und Sozialdemokraten mit vereinten Kräften den erstrebten Erfolg erreichen würden.

Diese Hoffnungen haben sich nach den bis jetzt vorliegenden Nachrichten über das Resultat der Wahlmännerwahlen leider nicht erfüllt. Die nationalliberale Fraktion des badischen Landtags ist ungeschwächt aus dem Kampfe hervorgegangen. Die Schuld hieran trifft in erster Linie die bürgerlich-demokratische Opposition, die ihre im Laufe der letzten Jahre eroberten Positionen gegen den Ansturm der Gouvernemente nicht zu halten vermochte. Zwei der drei zur Neuwahl stehenden freisinn-demokratischen Sitze, Konstanz und Rastatt, gingen an die Nationalliberalen verloren, während diesem Verlust nur der Gewinn des Mandats von Bruchsal gegenübersteht, das den Nationalliberalen abgenommen wurde. Auch dem Zentrum scheint es nicht gelungen zu sein, den Nationalliberalen Abbruch zu thun.

Die einzige Partei, die sich das Verdienst zuschreiben darf, den Nationalliberalen schwere Niederlagen beigebracht und damit ihre Pflicht im Kampf gegen das reaktionäre Ministerium Eisenlohr in vollem Umfange erfüllt zu haben, ist die Sozialdemokratie. Sie hat nicht nur ihre beiden zur Neuwahl stehenden Mandate in Mannheim mit 6100 gegen etwa 4000 nationalliberale Stimmen behauptet, sondern auch den Bezirk Pforzheim Stadt, sowie aller Voraussicht nach auch Durlach Stadt, wo am Montag noch Restwahlen stattfanden, den Nationalliberalen zum ersten Mal abgenommen. Im ersten sehen 96 sozialistische gegen 70 nationalliberale Wahlmänner, im letzteren ist nach dem Ausfall der Teilwahlen, die eine Verdoppelung der sozialistischen Urwählerstimmen gegenüber der Wahl von 1895 ergaben, unser endgiltiger Sieg außer Zweifel.

Auch die ländlichen Bezirke in der Umgebung der Residenz Karlsruhe weisen sehr erfreuliche Fortschritte der Sozialdemokratie auf. In einer ganzen Reihe von Landorten, die vor wenigen Jahren noch liberal oder konservativ gewählt haben, sind jetzt bei starken sozialistischen Urwählermehrheiten sämtliche Wahlmänner unserer Partei zugefallen.

Mit den beiden neuoberen Mandaten aus Pforzheim und Durlach zählt die sozialdemokratische Fraktion im künftigen Landtag nunmehr sieben statt der bisherigen fünf Köpfe. Neugewählt sind unsere Parteigenossen Oppitzius, Chemiker in Pforzheim und Fendrich, Redakteur des „Volkswacht“ in Karlsruhe. Außerdem verbleiben in der Fraktion Adolf Ged und Schärer (Karlsruhe), Kramer (Mannheim) und die neubesetzten Abgeordneten Dreesbach und Geiß (ebenfalls Vertreter von Mannheim, das insgesamt 3 Abgeordnete zu wählen hat).

Die endgiltige Gewinn- und Verlustrechnung der einzelnen Parteien des Landtages dürfte sich nach Vollzug der Abgeordnetenwahlen voraussichtlich folgendermaßen gestalten:

Die Nationalliberalen (bisher 26 Mandate, von denen 16 zu erneuern waren) gewinnen drei Sitze (2 von den Freisinn-Demokraten, 1 von den Antisemiten), verlieren drei (2 an die Sozialdemokraten, 1 an die Freisinn-Demokraten); künftige Stärke also wieder 26.

Das Zentrum (bisher 21 Mandate, wovon 9 zu erneuern) behauptet seinen Beststand ohne Gewinn und Verlust.

Die Sozialdemokratie (bisher 5 Mandate, wovon 2 zu erneuern) gewinnt ohne Verlust zwei Sitze, beide von den Nationalliberalen; künftige Stärke also sieben.

Die Freisinn-Demokraten (bisher 7 Mandate, wovon 3 zu erneuern) gewinnen einen Sitz von den Nationalliberalen, verlieren 2 Sitze an die Nationalliberalen; künftige Stärke also sechs.

Die Antisemiten (bisher 2 Mandate, wovon eines zu erneuern) verlieren diesen Sitz, ohne zu gewinnen, an die Nationalliberalen; künftige Stärke also 1.

Außerdem dürfte das zur Neuwahl stehende Mandat des einzigen konservativen Abgeordneten nach dem Ergebnis der Wahlmännerwahlen bestätigt werden.

Die Anhänger des direkten Landtagswahlrechts ohne die Eisenlohrschen Interessenvorteile setzen sich also zusammen aus 21 Liberalen, 7 Sozialisten, 6 Freisinn-Demokraten und 1 Antisemiten, zusammen 35, während die verfassungsmäßig erforderliche Zweidrittelmehrheit 42 Stimmen beträgt. Die Gegner verfügen über die Stimmen der 26 Nationalliberalen, sowie über je eine konservative und „wilbe“.

Damit dürfte die Frage der Wahlreform auf längere Jahre hinaus auf dem toten Punkte angelangt sein.

Die für den Herbst 1901 anstehenden Erneuerungswahlen für die Hälfte der Landtagsitze eröffnen der Sozialdemokratie die Aussicht auf die Eroberung einer Reihe weiterer Mandate. Es wird dann die auch bei dem heurigen Wahlausfall gemachte Erfahrung ihre Bestätigung finden, daß in dem Kampf gegen die reaktionären Bestrebungen der derzeitigen Regierung und ihrer parlamentarischen Gefolgschaft, in welchem diesmal die bürgerliche Opposition total versagt hat, einzig und allein auf die sozialdemokratische Partei mit Sicherheit gerechnet werden kann.

Die Staatsministerial-Sitzung am Sonnabend dauerte von 3 bis nach 7 Uhr. An der Sitzung nahmen die Staatssekretäre Graf Posadowsky und Tirpitz teil. Der letztere legte in längerem Vortrage die Grundzüge der Marinevorlage dar, welche demnächst dem Bundesrath zugehen soll.

Zur Zuchtthausvorlage.  
Gerüchte von einer Zurückziehung der Zuchtthausvorlage werden in der „Berl. Korresp.“ jeder tatsächlichen Grundlage entbehrend bezeichnet. Wir haben nie an eine solche vernünftige Maßnahme der Regierungen geglaubt.

Lieber und das Ausnahme-Gesetz. Die

„Tägl. Rundschau“ schreibt: Herr Lieber ist von seiner Absicht, Verbesserungsanträge zu stellen, längst abgekommen, wie wir sicher zu wissen glauben, und damit ist dem Gesetz sein definitives Todesurtheil gesprochen. Es wird auch in zweiter Lesung ohne Kommissionsberatung abgelehnt werden. —

Abwarten! Die Arbeiter dürfen sich durch solche Weisungen in ihrem Kampfe gegen das Gesetz keinen Moment irremachen lassen.

Ja, Bauer, das ist doch was Anderes. In diesem Frühjahr beschloß eine Versammlung der Zehdenicker Maurer- und Zimmermeister, die Forderung der Arbeiter, geschnittene Arbeitszeit und 35 Pfennige Stundenlohn, nicht zu bewilligen. Gleichzeitig setzte die Versammlung fest, daß Jeder, der gegen diesen Beschluß verstoße, eine vom Innungs-schiedsgericht festzusetzende Strafe von 300 bis 500 Mark zu erlegen habe. In Folge dieses Beschlusses, der von den Arbeitgebern ausgeführt wurde, kam es zum Streik. Bald darauf traten zwei Unternehmer, der Maurermeister Braun und der Zimmermeister Tappe, von den mit ihren Kollegen getroffenen Vereinbarungen zurück und bewilligten die Forderungen der Streikenden. Die Arbeitgeber, die nicht bewilligt hatten, die Herren Flug und Genossen, erließen nun in einem Zehdenicker Blatte eine gegen B. und T. gerichtete Erklärung, diese antworteten darauf, und in einer ferneren, von Pf. und Genossen in zwei Zeitungen veröffentlichten Entgegnung wurden die Herren B. und T. als „dunkle Ehrenmänner“ und deren Angaben als „ganz gemeine Unwahrheiten“ bezeichnet.

Auf dem Wege der Privatklage wurde erreicht, daß die Beleidiger vom Schöffengericht in Zehdenick zu einer Geldstrafe von nur 10 Mark verurtheilt wurden unter der Berücksichtigung, daß sie in Wahrnehmung berechtigter Interessen gehandelt hätten.

Arbeiter, die gegen Streikbrecher beleidigende Erklärungen erließen — und als ein „Streikbruch“, bößlich gesprochen, wird das Verhalten der Herren Braun und Tappe von ihren Kollegen betrachtet — sind in zahlreichen Fällen zu sehr harten Gefängnisstrafen verurtheilt worden, ohne daß ihnen der Schutz des § 193 Str.-G.-B. zugebilligt worden wäre.

Ein sozialdemokratischer Sieg!  
Die gestrigen Berliner Stadtverordnetenwahlen haben der Sozialdemokratie einen glänzenden Erfolg gebracht! Es wird bürgerlichen Blättern darüber berichtet:

Bei der heutigen Stadtverordnetenwahl in der dritten Klasse errangen die Sozialisten 12, die Liberalen 6 Sitze; ferner haben zwei Stichwahlen zwischen Sozialisten und Liberalen, und eine Stichwahl zwischen einem Sozialisten und einem Antisemiten stattgefunden. Bisher waren in den betr. Bezirken 6 Sozialisten und 9 Liberale gewählt. Von den neugebildeten 6 Wahlbezirken gewannen die Sozialisten 5, im letzten ist eine Stichwahl mit einem Antisemiten erforderlich.

Die Berliner Genossen haben also im ersten Ansturm sechs neue Mandate erobert! Bravo!

Der aus dem Harmlinsenprozeß bekannte Regierungsrath v. Kayser hat seine Entlassung aus dem Dienste erhalten, wie berichtet wurde auf seinen Wunsch. Demgegenüber stellt die „Berl. Korresp.“ fest, daß ein Entlassungsgesuch v. Kayser allerdings gestellt, von den zuständigen Ministern aber nicht berücksichtigt worden ist. Vielmehr ist der Referendar v. Kayser auf Grund des § 84 des

## Erzellen; Rougon.

Roman von Emile Zola.  
Deutsch von Kurt Baake.

34)

(Nachdruck verboten.)

Als Clorinde wieder eintrat, meinte sie:  
„Ich muß mich jetzt umkleiden, wenn mich der Pathe nicht so, wie ich bin, ins Palais Royal mitnehmen will.“

Alle drei lachten sehr über diesen Einfall. Die Dämmerung war hereingebrochen. Als Rougon schied, ließ Clorinde mit ihm die Treppe hinab und ließ Herr von Monquern für einen Augenblick allein, bis sie ein Kleid angezogen haben würde. Ohne ein Wort zu sagen, ging sie voran, und so langsam schritt sie dahin, daß er ihr Rufelungswand an seine Knie streifen sah. Als sie dann vor ihrer Zimmerthür stand, trat sie hinein und machte zwei Schritte ins Gemach hinein, bevor sie sich umwandte. Er war ihr gefolgt. Weicher Lichtschein fiel durch die zwei Fenster auf das ungemachte Bett, die vergebene Wäschehäufel und die noch immer auf dem Kleiderhaufen schlafende Kasse.

„Sie sind mir nicht mehr böse?“ fragte sie nochmals leise und bot ihm die Hände.

„Nein“, schwur er. Er hatte ihre Hände erfasst und strich an ihren Armen bis zum Ellenbogen vorsichtig unter der schwarzen Spitze hin, daß seine plumpe Finger vorbeischnitten, ohne etwas zu zerreißen. Sie hob ihre Arme leicht empor, als wolle sie ihm selber die Nähe erleichtern. Sie standen im Schatten der spanischen Wand und sahen ihr Gesicht nicht mehr. Wieder umwachte ihn in diesem Zimmer, dessen abgeperrte Luft ihn ein wenig bedrückte, jener eigenhämische Duft, dessen pudrige Gerüche ihr schon einmal bewußt hatte. Als seine jubringlichen Hände aber über den Ellenbogen hinwegstrichen, fühlte er, wie Clorinde ihm entzitt und

er hörte sie durch die hinter ihnen offen gebliebene Thür hinausrufen:

„Bringen Sie Licht, Antoina, und reichen Sie mir mein graues Kleid.“

Als Rougon sich auf der Avenue des Champs-Élysées befand, blieb er einen Augenblick betäubt stehen, um die frische Luft einzuathmen, die von den Höhen des Triumphbogens her wehte. Die Avenue, die jetzt von Wagen leer war, zündete nach einander ihre Gasflammen an, und diese plötzlich aufstammenden Lichter stiegen mit einem Lauffeuer lebendiger Funken in die Dunkelheit ein. Ihm war, als wolle das Blut seinen Kopf zersprengen und er fuhr sich mit der Hand über das Gesicht.

„Oh nein“, sagte er ganz laut, „das wäre ja zu dumm!“

4. Kapitel.

Um fünf Uhr sollte sich der Laufzug vom Pavillon de l'Horloge aus in Bewegung setzen und durch die große Allee des Tuileriengartens, über den Platz de la Concorde, durch die Rue de Rivoli, über den Platz des Hotel de Ville, über die Arcolebrücke, durch die Rue d'Arcole und über den Parvis-Platz gehen.

Eine ungeheure Menschenmenge drängte sich seit vier Uhr auf dem Platz vor der Arcolebrücke. In dem Durchzug dort, den der Strom mitten durch die Stadt zieht, war Raum für ein ganzes Volk. Da erweiterte sich plötzlich der Horizont, in der Ferne tauchte die Landspitze der St. Louisinsel auf, die die schwarze Linie der Louis-Philippbrücke abschneidet; zur Linken verschwand der schmale Flußarm in niedriger Häuser Gänge; zur Rechten aber erblühte der breite Strom einen Blick in die weite Ferne, in deren blaß-violettem Dunst man die Bäume des Port-aux-Vins als grünen Fleck unterscheiden konnte. In beiden Seiten dehnten sich die Trottoire vom Kai St. Paul bis zum Kai de la Régisserie und vom Kai Napoleons bis zum Kai de l'Horloge zu breiten Avenuen aus, und der vor

der Brücke liegende Platz des Hotel de Ville, der Rathhausplatz, lag wie eine Ebene da. Und über diese weite Fläche wölbte der Himmel, ein warmer, heiterer Junihimmel, seinen unendlichen blauen Dom.

Als es halb schlug, wimmelte es überall von Volk. Auf den Trottoiren standen unabsehbare Mauern von Neugierigen gegen die Brustwehren der Kais geleist. Ein Meer von Köpfen wogte auf dem Rathhausplatz und immer neue Fluthen wälzten sich heran. Gesicht an Gesicht drängte sich in den schwarzen, weit geöffneten Fensterbühnen der alten Häuser des Kai Napoleon drüben; und selbst in den dunkeln, auf den Fluß hin führenden Gassen, in der Rue Colombe, Rue St. Landry, Rue Stagny beugten sich Frauenhauben vor, deren Bänder im Winde flatterten. Die Notre-Dame-Brücke war dicht mit Zuschauern besetzt; sie standen in einer langen Reihe und stützten die Ellenbogen auf das feinerne Geländer, als wäre es die sammtbeschlagnene Brüstung einer riesigen Tribüne. Auf der anderen Seite war tief im Hintergrunde die Louis-Philipp-Brücke von wimmelnden schwarzen Punkten besetzt, und selbst in den fernsten Fenstern, die in regelmäßigen Abständen die gelben und grauen Fassaden des Häuserlapp auf der Inselspitze wie kleine Striche durchbrachen, leuchtete hier und da der helle Fleck eines Frauenkleides auf. Menschen standen selbst auf den Dächern zwischen den Schornsteinen, andere wieder, die man selber nicht sah, schauerten durch Fenstergläser von ihren Terrassen am Kai de la Tourneille herab. Und die schragstehende Sonne, die weit hin ihre Strahlen ergoß, war wie ein Symbol der wogenden Masse, sie rollte die Schlagwelle von Menschenthöfen, ihr Schreien und Lachen, weiter; und die großen, ungeglätt aufgezpannten Sonnenschirme waren in dem bunten Farbgemisch der Minnerode und Frauenkleider jeder ein Sternengrund.

(Fortsetzung folgt.)



von ländlichem Gesinde geschäftlich in gewünschter Zahl. Daß der Zug nach dem Westen nachgelassen hat, wird aus dem Nachlaß der Klagen gefolgert. Für gelehrte Handwerksgehilfen werden Unterausschüsse als Sacharbeitsnachweise geplant, aus einem Vorstehenden, einem Innungsmeister und Gesellen zusammengesetzt, da sich das Handwerk bis jetzt nicht im gewünschten Maße an der agrarischen Gründung betheiligte, obwohl eine Zunahme der Vermittelung von Handwerksgehilfen und Fabrikpersonen konstatiert wird. Nach Liegnitz Muster sind für den geplanten Verband bereits in Landeshut, Landau, Hirschberg, Goldberg, Haynau und Sprottau Arbeitsnachweise vorhanden. In Freystadt, Bunzlau, Glogau und Görlitz sind solche projektiert. Liegnitz soll Zentralstelle bleiben.

**\* Stadt. Arbeits-Nachweis.** Frequenz im städt. Arbeits-Nachweis-Amt in der Woche vom 29. Okt. bis 4. Novbr. 1899: a) Männer: Angebotene Arbeitskräfte 152 zu besetzende Stellen 100; besetzte Stellen 81; b) Frauen: Angebotene Arbeitskräfte 57; zu besetzende Stellen 88; besetzte Stellen 74.

**\* Wann erlischt die Gemeindesteuerverpflichtung?** Nach der Gemeindefiskus-Verordnung für die Stadt Breslau erlischt die Gemeindesteuerverpflichtung mit dem Ablauf des Monats, in welchem der Wohnsitz, Sitz oder Aufenthalt tatsächlich aufgegeben worden ist. Nun kommt es sehr häufig vor, daß Steuerzahler, welche am letzten Tage eines Monats verziehen, seitens ihrer Quartiergeber beziehungsweise Wirtse als am ersten des nächsten Monats verziehen abgemeldet werden. Wie hierdurch zunächst der Einzugsbehörde unnötige Arbeiten und Weilläßigkeiten entstehen, indem die Abgangsbilanz der Steuer einen Monat zu spät erfolgt, ist die Steuer für den bezüglichen Monat im Requisitionsweg durch die neue Wohnsitzbehörde zur Einziehung gelangen muß, erwachsen den Steuergebern selbst bei richtiger Abmeldung zu vermeidenden Lianaheben und Unkosten. Es wird daher im Interesse der Steuerzahler darauf aufmerksam gemacht, daß eine persönliche zeitliche Abmeldung nur allein vor dem 1. d. M. (nicht am 1sten November) verziehen gemeldet werden. Die für die polizeiliche Abmeldung zu benutzenden Formulare sind auch dementsprechend gedruckt.

**\* Keine Musikautomaten auf Bahnhöfen.** Das Amtsblatt der Kgl. Eisenbahndirektion Breslau veröffentlicht folgende Verfügung: Nach Nr. 1090/96 ist es nicht gestattet, auf dem Bahnhöfen zu musizieren. Gleichwohl sind auf einzelnen Bahnhöfen Musikautomaten aufgestellt worden. Da das Spielen dieser Automaten zu Beschäftigungen der Reisenden führen kann, hinsichtlich auch bereits Beschwerden an uns gelangt sind, so wird hiermit angeordnet, daß die auf den Bahnhöfen aufgestellten Musikautomaten entfernt oder geschlossen werden.

**\* Elektrische Beleuchtung** erhalten neu die Tautenbrunnstraße, Telegaphenstraße, Museumstraße, Sonnenplatz, Neue Graupenstraße, Freiurgerstraße, Alte Graupenstraße; ferner die Alte Sandstraße und die Untermeyerstraße, Parkplatz, Stadtgraben.

**\* An der Fürstentruide** sind die Fußgängerwege bei Regenwetter in sehr schlechtem Zustand und geben viel zu Klagen Anlaß; baldige Abhilfe thut noth.

**\* Lang ist es her,** daß über die Größelbrücke die Schienen gelegt wurden zur Verlängerung der Straßenbahnlinie nach den Kirchhöfen resp. dem Dorf Dömitz. Es war wirklich bald Zeit, daß die Weiterführung der Bahn vom Hofplatz bis an die genannten Stellen erfolgt.

**\* Der Verein Frauenwohl** hat einen Rechtsfall eingeleitet. Unbemittelte Frauen wird kostenlos Rath und Hilfe gewährt. Auskunft ertheilt Frau Hartwig, Wronhaupstraße 4.

**\* Stadt-Theater.** Mit Opernkräften gelangt heute Dienstag Johann Strauß' Operette „Die Fledermaus“ zur Wiederholung. Mittwoch gelangt Brülls einaktige Oper „Gringoire“ in Verbindung mit Adam's komischer Oper „Der Postillon von Conjanctau“ mit Herrn Wäthle und Fräulein Nöhl in den Hauptpartien zur Ausführung.

**\* Lobe-Theater.** Heute Dienstag, wird das Lustspiel „Als ich wiederkam“ zum 16. Male aufgeführt. Mittwoch erscheint nach längerer Pause das beliebte Lustspiel „Im weißen Rössl“ auf dem Repertoire.

**\* Deutsches Theater.** Die gute Aufnahme, die „Haus des Majors“ bei seiner Uraufführung erlebte, veranlaßt die Direktion dieses Lustspiel auch am Dienstag zur Wiederholung zu bringen. Mittwoch geht wieder die Selbsteinspiel „Unsere Don Juans“ in Szene. Am 10. d. M. gelangt zu Schillers Geburtstag „Maria Stuart“ zur Aufführung.

**\* Volkstheater im Thalia-Theater.** Als zweite Vorstellung der zweiten Serie wird Calderons dramatisches Gedicht „Das Leben ein Traum“ heute Dienstag für Gruppe D, Mittwoch für Gruppe E und Donnerstag für Gruppe F aufgeführt.

**\* Anwendung.** Der Krankenkassent-Beschlezer, Sternstraße, wurde von der verstorbenen Rentiere Pöhl eine Summe von 200,000 Mark vermach.

**\* Butter-Revision.** Bei der auf dem Ringe des Wochenmarktes am vorigen Sonnabend vorgenommene Butterrevision wurde an einer Verkaufsstelle ein bedeutendes Quantum Butter mit Würdegeruch vorgefunden, dieselbe wurde durch Beschneiden der Stücke dem Handel entzogen, während die Verkäufer Bestrafung zu gewärtigen haben.

**\* Die Breslauer Postkammer** hat im zu Ende gehenden Etatsjahr einen Bestand von 120 Pferden. Durch dieselben erfolgt mit 100 Wagen der Transport der Brief- und Paketpostgegenstände von und nach den Bahnhöfen und zwischen den Stadtpostämtern untereinander. Außerdem werden durch 39 Gespanne täglich d. h. hier in Breslau einbezogene Pakete in 3 Touren ausgeführt. Die Postkammer nebst Postwagenbauanstalt befindet sich Gabelstraße 15. Die Brauchschätzung des gesamten Postwesens ist dem kaiserlichen Postamt 7, Gabelstraße 15, übertragen. Die hiesige Postkammer besteht seit 1762.

**\* Vom Schwitzer Kommunal-Friedhof.** Für die Parochie St. Michael ist eine neue Leichenhalle gebaut worden. Der bisherige Kommunal-Friedhof reicht jetzt bald an die Polener Eisenbahnlinie. Mehr Licht Abends in jener Gegend könnte nicht schaden.

**\* Ein ucucittliches Geschäftshaus** steht jetzt an der Stelle, wo sich nach der kürzigen Schmelzstraße 46 ein alterthümlicher, unschöner Bau befand. Auch hier ist, so wie bei den Neubauten Schmelzstraße 30, 35 und Universitätsplatz 14, für möglichste Verbreiterung der Straßenfrontlinie gesorgt worden, was dem besten Verkehr der Straße recht zu Gute kommt. Der Neubau ist entsprechend den neueren Bauten nicht höher geworden, als die Breite der Straße ausmacht. Das Haus ist 4stöckig; Parterre, 1. und 2. Stock sind für Geschäftsräume eingerichtet.

**\* Aus einer mit einem Rauchschilder geöffneten Wohnung** wurden in einem Hause auf der Louisenstraße gefundene zwei goldene Ringe mit blauen Steinen, zwei goldene Ringe mit rothen Steinen, ein Ring mit einem Stein und Perlen, eine goldene Brosche in Form einer Biene und ein silbernes Armband mit zwei Perlen. — Auf dem Güterbahnhof der Freiburger Bahn wurden aus einem Eisenbahnwagen 14 silberne Ringe gefunden.

**\* Ertrunken.** Am vorigen Sonnabend um 9<sup>1/2</sup> Abends farbte bei den Fischdanken der Student der Rechte S. Pilsig in angelegentlichem Zustande in die Oder. Ein Begleiter des jungen Mannes suchte den Verunglückten zu retten, was ihm jedoch nicht gelang. Am Sonntag fand man die Leiche des Ertrunkenen.

**\* Vermißt.** Der 36 Jahre alte Dachbeder Robert Schöps, welcher Erbsenstraße 6 gewohnt hat, wird seit dem 29. d. M. vermißt. Er ist mit einem braunen Arbeitsanzug, blauer Blause und halbhohler Hellebar.

**\* Unglücksfälle.** Auf der Burgstraße wurde am 4. d. M. eine Armenemwangerin von einem einspännigen Wagen zu Boden gerissen und überfahren, wobei sie einen Armbruch und verschiedene Hautabrisse erlitt. — Eine mit dem Abtragen von Milch beschäftigte underechliche weibliche Person stürzte gestern in einem Grundstück auf der Dhlauerstraße eine Treppe hinab und trug u. a. Verletzungen am Kopfe davon. Der Verunglückten wurde von Sanitätsmännern der Feuerwehr die erste Hilfe geleistet.

**\* Erhängt.** In der Nacht zum 5. d. M. machte ein früherer Restaurateur seinem Leben ein Ende, indem er sich in seiner auf der Borwitzerstraße gelegenen Wohnung erhängte. Selbstmord und in Folge dessen in letzter Zeit gezeigte Schwermuth sollen den Mann zu der That veranlaßt haben. Ferner erhängte sich am 4. d. M., Abends, ein Schuhmacher in seiner Wohnung auf der Matthiasstraße, nachdem er schon wiederholt Selbstmordversuche gemacht hatte.

**\* Ein Bild des Glends.** Am 1. d. Mts. wurde ein auf der Tischmischerstraße wohnender Korbschneider, dessen Frau vor zwei Jahren gestorben ist, ermittelt. Die Kinder, ein sechsjähriger Knabe und ein dreijähriges Mädchen, wurden, da sie ohne Obdach und Pflege waren, im Armenhause untergebracht.

**\* Aus dem Polizeibericht.** In das Polizeigefängnis wurden am 4. und 5. d. Mts. 73 Personen eingeleitet. — Gefunden wurden: eine Musikfische, ein Hund, ein Kinderstuh, Seidenband, ein Maulkorb, eine Bettdecke und ein Hund. — Abhandeln kamen: eine Puffen- und eine Kronen-Brosche, ein A. A., eine schwarze Weste und eine Pferdedecke.

**Sozialdemokratischer Verein.** In der gestrigen Mitglieder-Versammlung wurde der Vortrag des Genossen Schütz von der Tagesordnung abgesetzt, da der Besuch der Versammlung ein ziemlich schwacher war. Offenbar haben die am selben Tage stattfindenden Gewerkschaftsversammlungen und die Parteiversammlung am Tage vorher auf den Besuch eingewirkt. Der Vorsitzende, Genosse Jahn, machte bekannt, daß in den folgenden vier Montagen wegen der Sombart-Vorträge im Schloßhause die Versammlungen und die Kassenabende ausfallen. Der Kassenabend findet während dieser Zeit Sonntags statt. Ferner wurde mitgeteilt, daß das Singspiel verabschiedet werden muß.

**Nationalsozialistische Versammlung.** Die am Montag, den 6. November im Cafe Restaurant tagende Versammlung des Nationalsozialistischen Vereins war schwach besucht. Eröffnet und geleitet wurde dieselbe von Herrn Rauffel. Das Thema lautete: „Das Kommunalprogramm der Nationalsozialisten.“ Der Referent, Herr Lehner Krause, legte in übersichtlicher Weise das auf dem Parteitag in Göttingen beschlossene Kommunalprogramm dar, welches in seinen hauptsächlichsten Punkten den Bau guter und billiger Arbeiterwohnungen, Lehr- und Vermittelfreiheit, Übernahme aller öffentlichen Verkehrsmittel, des Beleuchtungswezens u. s. w. in städtische Regie, sowie Erhebung einer mäßigen Zusatzrente zur Grundsteuer fordert. Nach dem mit Beifall aufgenommenen Vortrag fand eine Diskussion statt, an welcher sich die Herren Dr. Kuxella, Schlämel und Beschly betheiligten, welche sich fast Alle im Sinne des Referenten aussprachen. Nach einem kurzen Schlusswort des Referenten theilte der Vorsitzende mit, daß in der nächsten Zeit wieder einige Versammlungen stattfinden, welche aber zahlreicher besucht sein möchten. Sargunisch, wie unsere Nationalsozialisten einmal sind, geben sie sich noch der Hoffnung hin, in Breslau die Sozialdemokratie aus dem Felde zu schlagen. Und dann finden sie es unerträglich, daß wir sie ob ihres Optimismus als „Schwärmer“ nennen. Wir glauben, aber die Wichtigkeit dieser Bezeichnung giebt es bei Außenstehenden keinerlei Meinungsverschiedenheit.

**Holzarbeiter-Versammlung.** Am 6. November tagte im „Schloßhause“ eine öffentliche Holzarbeiter-Versammlung, die sich mit wichtigen Angelegenheiten zu beschäftigen hatte. In erster Reihe besprach Kollege Lanmer die Erhöhung der Maschinenpreise bei den beiden Firmen Sternberg und Schöder u. Lehmann. Die Firmen haben die günstige Konjunktur im Baufach sich zu Nuzen gezogen und die Preise für Maschinenarbeit um 25 bis 50 P. pro Stunde erhöht. Aber nicht nur die Maschinenpreise an sich sind theurer geworden, auch die An- und Abfuhr der Holz, die bisher von den Firmen ohne Entgelt besorgt wurde, muß jetzt theurer bezahlt werden. Für eine einpännige Fuhr muß 1,50 Mk., für eine zweipännige 2,50 Mk. gezahlt werden. Die Erhöhung trifft nicht nur die Bau-, sondern auch die Möbelfabrik, denn der Preis für sämmtliche Maschinenarten erhöht worden. Bis jetzt hatten die Arbeiter pro Stunde 1 Mk. für Maschinenarbeit zu entrichten. Im Jahre 1897 habe die Gesellschaft sich von dieser Verpflichtung befreien wollen, sei leider aber mit der Forderung nicht durchgekommen. Es frage sich sehr, zu wessen Nutzen die Mehrforderung gelegt werden wird. Der Akkordlohn ist schon ein so niedriger, daß die Erhöhung von den Weillen nicht getragen werden kann, und es sei daher Sache der Gesellen, ein ernstes Wort mitzusprechen. Daß die beiden Firmen von ihrer Forderung zurückzusehen werden, erscheint ausgeschlossen. Der Gesellenausfluß sei bereits bei ihnen vortheilhaft geworden, aber ohne Erfolg. Die Firmen wüßten, daß sie leistungsfähig seien und von allen Arbeitgebern in der Bau- und Möbelfabrik gebauet werden. Die heutige Produktion erfordere eine schnelle Maschinenarbeit, und aus allen diesen Umständen schlagen die konkurrenzfähigen Fabriken Kapital. Freilich, die Kollegen haben doch nicht verstanden, sich eine günstige Konjunktur nutzbar zu machen. Langner wandte sich alsdann zu dem Maschinenbetrieb selbst und bemerkte, daß die Maschinenarbeit nicht überall von im Maße bewährten Arbeitern besorgt werde. Der Vorkurs: halber werden oft Leute eingestellt, die durchaus ungerathet sind. Den Schaden müßte der Tischler tragen. Die Debatte über diesen Gegenstand war eine sehr reg. Alle Redner, Giesmann, Adler, Ledmelt, Turf u. a., stimmten mit dem Referenten überein, daß die Tischler in der Bau- und Möbelfabrik eine Mehrbelastung nicht tragen könnten. Die Arbeitgeber müßten die Kosten tragen. Die hiesigen Arbeitskräfte in der Maschinenarbeit, die ungerathete Arbeitszeit, schädige die Tischler ohnehin sehr. Es werde sich die Nothwendigkeit ergeben, die Maschinenarbeiter besser zu organisieren, um die verhandenen Schäden zu beseitigen. Herr Innungsmeister Köhler bemerkte, die Innung habe mit dem Gesellenausfluß Bekämpfer. Die Anfrage an die beiden Firmen, ob sie mit der Erhöhung nicht bis zum 15. Januar n. J. warten wollen, sei verneint worden. Die Innung sei jetzt an die anderen Maschinenfirmen herangegangen, wie diese sich zu der Sache stellen, ob sie bei den alten Preisen verbleiben oder sie auch erhöhen wollen. Die Innung beabsichtige nach Entziffern der Antwort eine Versammlung aller Arbeitgeber in der Holzbranche einzuberufen. Nachdem Kollege Langner nochmals den einzuschneidenden Standpunkt klar gelegt hatte, wurde folgende Resolution einstimmig angenommen:

„Die am 6. November im „Schloßhause“ tagende öffentliche Holzarbeiter-Versammlung erklärt die pöthliche Erhöhung der Maschinenpreise der Firmen Sternberg und Schöder u. Lehmann als eine ungebührliche Härte, durch welche nicht nur die Arbeitgeber, sondern vor Allem diejenigen Arbeitnehmer, welche bei Akkordarbeiten die Bezahlung der Maschinenarbeit mit übernehmen, auf das Empfindlichste in ihren Interessen geschädigt sind. Die Versammlung erklärt ferner, daß die Arbeiter der Holzbranche den Mehrbetrag der Maschinenarbeit auf keinen Fall tragen können, sondern daß die Arbeitgeber gehalten sind, entweder die Maschinenarbeit selbst zu bezahlen oder die Mehrkosten zu den Akkordpreisen zuzuschlagen. Die Versammlung beauftragt die Lohnkommission in Verbindung mit dem Gesellenausfluß mit den Arbeitgebern in Unterhandlung zu treten und zwar auf der Grundlage einer Erhöhung der Akkordpreise um 25 Prozent.“

Als Obmann der Lohnkommission berichtet Kollege Langner darauf über ihre Thätigkeit in diesem Jahre. Die Kommission sei nach verschiedenen Richtungen hin thätig gewesen, habe leider aber nicht der gewünschten und erforderlichen Unterstützung der Kollegen sich zu erfreuen gehabt. Es haben drei kleinere Ausstände, bei Just, Grünthal und Ehr, stattgefunden, die 38 Streiktage in Anspruch nahmen. Nachdem hat die Kommission mit einigen Arbeitgebern Unterhandlungen geführt bezugs Besetzung von Lohnoffizern, die auch Erfolg gehabt haben. Kollege Gieschel gab den Kassenbericht. Die Einnahme der Lohnkommission betrug 1092,55 Mk., die Ausgabe 1071,76 Mk., Unterstützung wurde in Höhe von 813,27 Mk. gezahlt. Die Kommission wurde neu gewählt. Aus der Wahl gingen die Kollegen Lanmer, Bärkel, John, Gieschel, Adler und Richter hervor. Kollege Broß sprach sodann über die bevorstehende Gewerbegeichtswahl. Er forderte die Gesellschaft auf, sich recht zuge bei der Eintragung in die Wählerlisten zu betheiligen. Der Vorsitzende, Kollege Lehner, Giesmann, Broß forderten energisch zum Anschluß an den Verband auf; durch die Bästigkeit der Gesellen ginge eine Position nach der anderen verloren, während, wenn die Holzarbeiter eine geschlossene Abgangs bildeten, sie viel erreichen könnten. Die Versammlung war von gegen 500 Personen besucht, in Anbetracht der wichtigen Verhandlungen hätte sie von 2000 besucht sein müssen.

**Buchdrucker-Versammlung.** Am Sonntag fand im kleinen Saal der „Neuen Brie“ eine allgemeine Buchdrucker-Versammlung statt, welche sich mit den Wahlen zum Gewerbegeicht beschäftigte. Nach kurzer Darlegung des Wertes der Gewerbegeicht und der Nothwendigkeit der Betheiligung auch für die Buchdrucker, sowie nach mehrfachen Ermahnungen, sich zahlreich an der Wahl und speziell jetzt an der Einzeichnung in die Wählerlisten zu betheiligen, erfolgt die Nominierung der Kandidaten. — An diese Versammlung schloß sich eine Mitglieder-Versammlung des Breslauer Buchdrucker-Gesellenvereins. Nach Erledigung mehrerer Aufnahmesuche und Sühnung zweier Verordnungen hielt der Vorsitzende, Kollege Gieschel ein kurzes Referat über die Rechte und Pflichten der Mitglieder. Redner entledigte sich seiner Aufgabe in dankenswerther Weise. Hervorzuheben aus dem Vortrag wäre, daß der Verband schon im Jahre 1895 die Reise-Unterstützung zentral und im Jahre 1890 die Arbeitslosen-Unterstützung am Ort, ebenfalls zentral, einführt. 1878 wurde die zunächst fakultative Invaliden-Unterstützung in's Leben gerufen, welche 1895 obligatorisch wurde. Ka Reiser, Arbeitslosen, Kranken- und Invaliden-Unterstützung, sowie Sterbegeld hat der Zentral-Verband in der Zeit vom Jahre 1867-98 insgesamt ca. 8 Millionen Mark verausgabt. An diese mit großem Interesse aufgenommenen Ausführungen schloß sich der Bericht über die Sitzungen des Tarif-Ausschusses zwecks Schaffung eines Schwaßschneid-Tariffs. Wenn auch der von den Gesellen ausgearbeitete Tarif in vielen Punkten den Anträgen der Primarale angepaßt werden mußte, so haben doch die Verhandlungen ihr Gutes gezeitigt, daß sich die anwesenden Primarale, welche im Besitze von Schwaßschneid sind, für die Einführung des Tariffs verpflichteten. Hierauf wurden noch einige Mitgliederversammlungen in hiesigen Druckereien, welche hauptächlich die Kündigungszeit betrafen, besprochen. Es soll für Abstellung derselben gesorgt werden. Nach einigen kurzen Mittheilungen des Vorsitzenden wurde die Versammlung geschlossen.

**Familien-Abend.** Der am Sonnabend, den 4. d. Mts., im Saale des „Blauen Hirs“ stattgefundene Familienabend der Handels-, Transport- und Vertriebsarbeiter hatte sich eines zahlreichen Besuchs zu erfreuen. Als Vortragender besaß der praktische Zahnarzt, Herr Alfred Freund, das Thema: „Pflege der Zähne und der Mundhöhle.“ Dem mit großem Interesse und Beifall aufgenommenen Vortrage folgte Chorlieder des Gesangsvereins „Bruderhand“, sowie eine Ansprache des Kollegen Zimmer. Der darauf folgende Tanz, fest Jung und Alt bis in die frühen Morgenstunden zusammen. Das von keinem Mißton getriebene Fest dürfte wohl allen Theilnehmern in angenehmer Erinnerung bleiben; wahrlich dürften im Laufe des Winters noch einige Familienabende stattfinden.

Mit den Gewerbegeichtswahlen hat sich Montag Abend im Goldenen Saal auch eine öffentliche Buchbinder-Versammlung beschäftigt. Nach einem heftig aufgenommenen Referat des Redakteurs R u l i c h wurden vier Kollegen als Beisitzer-Kandidaten aufgestellt und die Anwesenden aufgefordert, ihr Wahlrecht ungehindert mündlich oder schriftlich anzumelden. Zum Schluß wurden die nicht organisierten Kollegen ermahnt, doch endlich dem Verbands der Buchbinder zu beitreten.

**Verband der Bergelder.** Seit Anfang dieses Jahres war eine kleine Anzahl Verbandskollegen aus persönlichen Gründen vom Verbands ferngeblieben. Jetzt scheint endlich eine Ausöhnung wieder Platz zu greifen. In der letzten Versammlung hatten sich auch die alten Kollegen wieder mit eingefunden, und sie werden gewiß nicht mehr länger zögern und sich dem Verbands wieder anschließen. Buchdrucker Lobe hielt einen Vortrag über das neue Invalidengesetz, an den sich eine kleine Debatte schloß.

**Bunzlau, 5. November.** Der Arbeiter Hänsel vom Gremshorfer Hüttenwerk kam auf dem Wodauer Bahnhof zwischen die Puffer zweier Wagen und erlitt so schwere Verletzungen, daß er bald darauf verstarb.

**Freiwaldau, 5. November.** Morgens Auf dem Wege von dem Touristenorte Ramkau nach Peterswald wurde die Leiche des 29-jährigen Tagelöhners Josef Kolb aus Peterswald mit zertrümmerter Schädeldecke und gebildeten Augen aufgefunden. Unter dem Verdachte der Thäterchaft wurden dem hiesigen Gerichte der Tischler Josef Bauer sowie die Tagelöhner Albin Winter und Franz Spielvogel aus Ramkau eingeliefert. Dieselben sollen mit Kolb in einem Wirthshause in Ramkau gewesen sein.

**Sprottau, 5. November.** Ein großes Schadenfeuer entbrach am Freitag Abend auf dem Besitzthum des Gutbesizers Suder u. Giesmannsdorf im hiesigen Kreise. Das Feuer verbreitete sich mit so großer Schnelligkeit, daß jede Löschliche sich als ohnmächtig erwies und das gesammte Gehöft, Wohnhaus und sämmtliche Wirthschaftsgebäude ein Raub der Flammen wurden. Fast sämmtliche Erntevorräthe wurden, nach der „Sächs. Zig.“ vernichtet, so daß der Schaden sehr groß ist, da er nur theilweise durch Versicherung gedeckt ist. — In Gropenbora ist die gefüllte Scheuer des Gärtnerstellensetzers König eingeschert worden. Hier ist der Brand durch den neunjährigen Sohn des Besitzers verursacht worden, welcher an der Scheuer Holzspäne angezündet hat.

**Görlitz, 6. November.** Großfeuer. Heute Abend gegen 6 Uhr ging, wie dem „P. a. d. N.“ gemeldet wird, das Schhaus am Demianiplatz, dem Geschäftsviertel der Stadt, in Flammen auf. Die Flammen sprangen bald auf das Nachbarhaus über. Militär hält den Platz abgesperrt.

**Seidenberg, 2. November.** Der Stadtssekretär Heinrich Müller, der, wie berichtet, einige Zeit lang spurlos verschwunden war, ist nach ca. 7 wöchentlicher Abwesenheit an vergangenen Sonnabend zu seiner Familie, die während dieser Zeit nach Görlitz verzogen ist, wohlbehalten zurückgekehrt. Der „Anf. für Seidenberg“ erfährt dazu noch, daß Herr Müller sein Amt in Seidenberg freiwillig niedergelegt haben soll.

**Seidenberg, 3. November.** Dem wegen Diebstahl im hiesigen Untersuchungsgefängnis sitzenden Schlosserlehrling Rog Brüchner gelang es durch Ueberklimmern der Schloßthürmauer zu entfliehen. Seine Flucht wurde sofort bemerkt und ein ihm entgegenkommender Postbote hielt ihn auf. Der hoffnungsvolle 15-jährige Jüngling hatte die Flucht schon vor langer Zeit geplant.

**Kosel, 5. November.** Der Tapphus, der schon seit einigen Wochen hier auftritt, hat bereits zwei Opfer geordert. Als Brandstifter wird, dem „Kos. Stabts.“ zufolge, das Wasser eines Brunnen angesehen, von dem nachweislich alle Erkrankten getrunken haben, und welcher sofort polizeilich geschlossen worden ist.

**Schwientochlewitz, 5. November.** Aus dem Fenster des ersten Stockwerkes stürzt in vor einigen Tagen hieselbst das 5<sup>1/2</sup>-jährige Kind des Arbeiters Kowalla. Dasselbe erlitt erhebliche Kopf- und innere Verletzungen.

**Jahze, 4. November.** Verbrannt. — Erstickt. — Ein Hochzeiter ging nachts, wie alltäglich, mit Wittgen in einem

Wanne und ließ unterdeß ihre drei Kinder allein. Das älteste von 7 Jahren ging fort und ließ die 5 und 2 Jahre alten Geschwister allein. Der 5 jährige Knabe gähnelte zum Spielen ein Licht an, kam den Kleibern des 2 jährigen Brüdchens zu nahe, so daß diese Feuer fingen und das Kind an den schweren Frankwunden alsbald verstarb. — Uebrig in Folge übermäßigen Schnapsgenusses, der eine totale Versteinerung zur Folge hatte, ist nach dem „S. M.“ der Arbeiter Sorembdi von hier.

Aus der Provinz Posen.

Krotoschin, 5. November. Renkontre mit einem Wilddiebe. Gelegenlich eines gemeinlichlichen Patrouillenganges durch den kassischen Thurn und Torg'schen Wald am 30. Oktober, Nachmittags 5 Uhr, trafen die Waldwärtter Genschel und Andzejewski auf einen Wilddieb, der sich, als er die Waldwärtter bemerkte, in einer Grube versteckte. Die Waldwärtter versuchten durch ihren Hund, den Wilddieb zu stellen. Der Hund wurde jedoch durch einen Schuß des Wildberers getödtet. Hierauf gab, nach dem „Pol. R. N.“, der Wilddieb, der sich immer zu bedecken wußte, auf keine Verfolger indelassant acht Schüsse ab, von denen zwei den Waldwärtter Genschel im Gesicht und am rechten Arm trafen. Genschel erhielt ein Sarot dicht unter jedes Auge, auf die Nase und jede Wade, sowie mehrere Schußwunden in den rechten Arm und die Hand. Die Schüsse fielen aus einer Entfernung von zehn bis zwölf Schritt. Während Genschel in dem benachbarten Karstlein Hülschke, verbleibende Andzejewski den Wilddieben weiter, verlor jedoch wegen der inzwischen eingetretenen Dunkelheit die Spur des Wildberers. Die beiden Waldwärtter wollten mit Bestimmtheit in dem Wildberer den Wirtshausbesitzer Johann Palmur aus Stadl erkennen haben, weshalb keine Verhaftung erfolgt ist.

Soziale Heberficht.

Die Organisation der Unternehmer nimmt immer größeren Umfang an. Nachstehende Tabelle belehrt die Arbeiter über die Rührigkeit ihrer sogenannten „Brotherren“. Es bestehen allein in der Bergwerks- und Eisen-Industrie bisher folgende Unternehmerverbände:

- 1. Verband der Eisenindustriellen.
2. Siegerländer Eisenindustriellen.
3. Vereinigung sächsischer Eisenerzgruben.
4. Siegerländer Hütten-Industriellen.
5. Rheinisch-westfälisches Kohlen-Industriellen.
6. Lozemburg-Lothringisches Kohlen-Industriellen.
7. Sächsisch-erzgebirgische Eisenerz-Industriellen.
8. Siegerländer Eisenerz-Industriellen.
9. Halbesungen-Industriellen.
10. Verein deutscher Eisenerzgruben mit dem Erzbergbau.
11. Rheinisch-westfälischer Eisenerzbergbau.
12. Rheinisch-westfälischer Eisenerzbergbau.
13. Hannoversche Eisenerzbergbau.
14. Gls- und Erz-Industriellen.
15. Niedersächsisch-westfälischer Eisenerzbergbau.
16. Verein deutscher Eisenerzgruben-Besitzer.
17. Sächsisch-erzgebirgische Eisenerz-Industriellen.
18. Sächsisch-erzgebirgische Eisenerz-Industriellen.
19. Verband der sächsischen Eisenerz-Industriellen.
20. Siegerländer Eisenerz-Industriellen.
21. Sächsisch-erzgebirgischer Eisenerz-Industriellen.
22. Vereinigung von Eisenerz-Industriellen.
23. Verband Siegerländer Eisenerz-Industriellen.
24. Verband sächsisch-westfälischer Eisenerz-Industriellen.
25. Verein der sächsischen Eisenerz-Industriellen.
26. Sächsisch-erzgebirgische Eisenerz-Industriellen.
27. Verband für Gas- und Eisenwerke in Düsseldorf.

- 28. Deutsches Träger-Syndikat mit vier Gruppen- und Verkaufsstellen in Saarbrücken, Düsseldorf, Pöln und Schlesien.
29. Deutsches Walzdraht-Syndikat.
30. Drahtfabrikanten-Syndikat.
31. Vereinigung der Drahtgeflecht-Fabrikanten.
32. Syndikat für gezoogene Drähte.
33. Vereinigung der Schanier-Fabrikanten.
34. Schanier-Vereinigung.
35. Syndikat für Schaufeln und Kohlenlöcher.
36. Syndikat für Düng- und Fruchtblätter.
37. Preiskonventionen für Schrauben, Muttern und Nieten.
38. Syndikat für Beloröhre.
39. Syndikat der Bandblech-Industriellen.
40. Syndikat der deutschen Emailierwerke.
41. Intern. Verband der Blech-Emailierwerke.
42. Formellen-Verband.
43. Syndikat der Pfugschneidmaschinen-Fabrikanten.
44. Konvention von Amboss-Fabrikanten.
45. Syndikat der Hieslöhner Nadel-Fabrikanten.
46. Verein deutscher Nähmaschinen-Fabrikanten.
47. Zinnschmied-Industriellen.
48. Verband deutscher Eisenwaren-Händler.
49. Verein Obersächsischer Eisen-Großhändler.
50. Verband sächsischer Eisenerz-Industriellen.
51. Rheinisch-westfälisches Kohlen-Syndikat.
52. Westfälisches Kohlen-Syndikat.
53. Braunkohlen-Verkaufsberein, Essen a. d. Ruhr.
54. Braunkohlen-Syndikat.

Arbeiter, lernt an dem Beispiel der Unternehmer! Trete alle den Gewerkschaften bei, sonst ladet das Unternehmertum in der kommenden Krise alle Folgen der Spekulation auf die Arbeiterschulter. Auch wird man in der obigen Liste kein Wort finden von einem „christlichen“ Verband. Es ist das Vorrecht der Arbeiter, sich von Demagogen zersplittern zu lassen in „christliche“ und „unchristliche“ Verbände. Die Unternehmer sind für diese Zersplitterung sehr dankbar.

Litteratur.

Das Protokoll des hannoverschen Parteitagess ist erschienen und zum Preise von 20 Pf. von der Buchhandlung Vorwärts Berlin SW. zu beziehen. Es weist gegen das vorjährige eine erhebliche Verhäufung auf, da es volle 10 Bogen (304 Seiten) umfaßt, was auf die ausführliche Wiedergabe der umfangreichen Debatte über die Grundansichtungen der Partei zurückzuführen ist. In der Ausführung gleicht es den früheren, doch weist es infolgedessen nicht unbedeutende Verbesserungen gegen früher auf, als im Besonderen auch hinsichtlich der Redner genannt sind, deren Ausführungen die betreffende Seite enthält. Das ist für die Orientierung in dem umfangreichen Werke ganz nützlich.

Neueste Nachrichten.

Der Krieg in Südafrika.

Im englischen Kriegsministerium ist keine Meldung über ein neues Gefecht oder einen neuen Zwischenfall aus den verschiedenen Orten des Kriegsschauplatzes eingegangen; auch die Londoner Blätter beobachten noch kein bedeutendes Aufwachen über die Vorgänge auf dem Kriegsschauplatze.

Allein Anzeichen nach ist in den nächsten Tagen, wenn er nicht schon flüchtig, ein energisches Angriff der Buren auf Kimberley zu erwarten, wo jetzt 4000 Buren mit Gelungsgeschützen stehen und 1500 Buren von Norden her unter dem General Gomp zu ihnen heranziehen. Gomp ist schon auch die Thaliache im Vorhand, daß die strengste Disziplin bereits in Kimberley geübt wird.

Gewerkschafts-Kartell Breslau.

Die Delegierten werden vom Vorstand nochmals auf die Mittwoch Abend im „Goldenen Lachs“ stattfindende Mitglieder-Versammlung aufmerksam gemacht und um pünktliches Erscheinen ersucht.

Nach Schluß der Sitzung gelangen die Karten für die Combart-Vorträge zur Ausgabe.

Standesamtlche Nachrichten.

Vom 6. November. Heiraths-Ankündigungen. IV. Stellmachermeister Karl Runge, ev. Wronsch, Kreis Breslau, und Anna Heller, ev. Verlängerter Lohestraße 103. — Ladiker Wilhelm Karst, ev. Theresienstraße 8, und Vertha Kohnmann, ev. Lewaldstraße 13. Eheschließungen. IV. Schuhmacher Karl Manitz, ev. Augustastrasse 41, mit Pauline Klinge, kath., Gabelstraße 54. — Maurer Franz Rofe, kath., Gräblichenerstraße 113, mit Agnes Pohl, kath., Bückerstraße 18. — Schuhmacher Ernst Kertke, ev. Ostrowe, Kreis Wroslau, mit Martha Kertke, ev., Holsteistraße 10. — Arbeiter Heinrich Habrich, ev., Fürstenstraße 26, mit Anna Berndt, kath., Freiburgerstraße 21. Geburten. I. Rutscher Paul Stiller, kath., S. — Schloffer August Malik, kath., S. — Schuhmacher Stanislaus Szulc, kath., S. — Rutscher Franz Breitkopf, kath., S. — Bahnarbeiter Fern. Nitsch, ev., S. — Rutscher Josef Gubb, kath., S. — Hausbälter Richard Daring, ev., S. — Schmied Karl Scholz, ev., S. — Berggelder Hermann Vogt, ev., S. — Kaufmann Paul Großkopf, ev., S. — Kaufmann Richard Mat, ev., S. — II. Schiffsbauer Hermann Rofe, ev., S. — Konditor Heinrich v. Radziwisk, kath., S. — Postkassierer Paul Stiller, kath., S. — Arbeiter Otto Gahn, ev., S. — Maschinenheizer Ernst Späthe, ev., S. — Bieckfeldwobel Robert Winkler, kath., S. — Schuhmachermeister Gustav Schönfeld, ev., S. — Restaurateur Robert Wende, ev., S. — Sattler Fern. Gasse, ev., S. — IV. Stallmann Wilhelm Reigig, ev., S. — Opernsänger Jaak Abraham Waldmann, jüd., S. — Bäcker Julius Schmidt, ev., S. — Eisenbahnwagenwärter Wilhelm Hain, ev., S. — Bildhauer Oskar Czeczka, ev., S. — Schneider August Woll, ev., S. — Arbeiter Friedrich Hantsch, ev., S. Todesfälle. II. Martha Ruch, ohne besonderen Stand, 21 J. — Ziegeleimeisterfrau Klara Gach, geb. Fusch, 32 J. — Ledermotorsführerwitwe Pauline Nid, geb. Harslein, 77 J. — Richard, S. des Pferdebohrerführers Gulan Bernert, 4 Mon. — Wllh, S. des Buchbinders Emil Stumpf, 6 T. — Friedhofsvormoelterfrau Susanna Specht, geb. Giuske, 53 J. — Josef, S. des Wärders Josef Wapier, 19 T. — Baumeister- und Geometerwitwe Auguste Werner, geb. Hing, 77 J. — Arbeiterfrau Rosina Schmiante, geb. Bardsle, 35 J. — Bern. Bahnwärter Karl Müller, 72 J. — II. Zimmermannswitwe Julie Ludwig, geb. Schuber, 51 J. — Bern. Gasthofbesitzer Beatrixa Grschly, geb. Jameska, 60 J. — Alfred, S. des Restaurateurs Josef Rinne, 8 W. — Rutscher Ernst Wuttig, 42 J. — Tischlermeister Friedrich Dente, 55 J. — Erfriede, S. des Arbeiters Franz Rieger, 2 J. — Erich, S. des Rutschers Gustav Würch, 11 W. — IV. Kaufmannswitwe Jeanette Bafch, geb. Holz, 73 J. — Schneider Karl Waslowski, 36 J. — Direktorin Frau Melanie Bensch, verw. gem. Reffel, geb. Wandel, 43 J. — Zugführer Hermann Richter, 39 J.

Wasserstands-Nachrichten.

Table with columns for location (Breslau, Glogau, etc.), date, and water level measurements.

Gewerbegerichtswähler! Laßt Euch rechtzeitig in die Wählerlisten eintragen!

Stadt-Theater. Dienstag: „Die Fledermaus“. Mittwoch: „Gringoir“. Donnerstag: „Der Postillon von Lonjumeau“.

Lobe-Theater. Dienstag: „Als ich wieder kam“. Mittwoch: „Im weißen Rössl“.

Volks-Vorstellungen im Thalia-Theater. Dienstag: „Gurke, D. I. Beschäftigung“. Mittwoch: „Gurke, E. I. Beschäftigung“. Donnerstag: „Gurke, F. I. Beschäftigung: „Das Leben ein Traum“.

Deutsches Theater. Dienstag: „Das Haus der Pajors“. Mittwoch: „Kaiser Don Juan“.

Möbel, Spiegel u. Polsterwaren in eigen. Werkh. vom best. Material gefertigt. F. Paner, Sandstr. 15. Auch Teilzahlung.

Geld mit Zinsen. G. Reibstirn. Wir sind petrogone Zäbne und Schiffe. Kauf B. Goldfisch 5664 Eberstraße 3, III.

20 Kinderwagen werden einzeln auf Abzahlung bei einer Anzahl von 5 Mark z. einer wöchentlich. Abzahl. v. 1 Mk. an abgegeben. S. Osswald, Schillerstr. 71, I.

Gewerkschaftskartell Breslau. Mittwoch, den 8. November, Abends 8 Uhr, im „Goldenen Lachs“, Ursulinerstraße 21: Mitglieder-Versammlung. Tages-Ordnung: 1. Der Kampf der Handschuhmacher in Breslau. 2. Ergänzungswahlen in die Sekretariats-Kommission. Der Vorstand.

Miether Breslau's! Wahrt Eure berechtigten Interessen! Dienstag, den 7. d. M., Abends 8 Uhr im „Friedrichsches Hallen“, Kuruzingstr. 4 eine öffentliche Versammlung. Der Vorstand bei L. Breslauer Schenke-Miether Terrin.

Die besten Arbeiter - Hosen, wie -Anzüge, kauft jeder nur gut und billig bei 5735 Gustav Knauerhase, Neumarkt 15, part. und I. Etz.

Frühe Stücke-Butter 23 Pf., 45 Pf. A. & E. Strauss, Alsterstr. 43, Briggittenthal 18. 5738

Sozialdemokratisches Liederbuch im Max Kegel. Preis 40 Pf.

Soeben erschienen: Bernstein sozialdemokrat. Programm. Eine Antikritik von Karl Kautsky zum Preise von 1 Mark

Zurückgelehrt halte ich Sprechstunden von 8-9 Uhr und 3-4 Uhr, Sonntags von 8-10 Uhr. Dr. J. Schlesinger, pract. Arzt und Augenarzt, Ankerstr. 48. Telefon 3890.

Zeltgarten. Columbia Riesen-Phonograph. S. Osswald, Schillerstr. 71, I.

20 Kinderwagen werden einzeln auf Abzahlung bei einer Anzahl von 5 Mark z. einer wöchentlich. Abzahl. v. 1 Mk. an abgegeben. S. Osswald, Schillerstr. 71, I.

Verkaufsstellen in Glogau, Liegnitz, Barten, Glogau, No. 289a. Sumatra-Decke, Manila-Umblatt, Schnitt von Decke und Umblatt und Brasil-Einlage. 1000 Stück Mk. 53,00. 100 Stück Mk. 5,30. 10 Stück Mk. 0,53. Hamburger, Westfälische, Sächsische Cigarren-Lagererl. Hauptgeschäft: Werner Kielemann, Breslau, Schmiedebrücke 54, I.